

INA BIERSTEDT
belongings

16.05. - 13.06.2026

Eröffnung am Freitag, 15.05.2026 um 19 Uhr

LAURA MARS GALLERY

Bülowstraße 52 - 10783 Berlin - lauramars.de
Öffnungszeiten: Mi-Fr 13-19 Uhr, Sa 13-18 Uhr

Der Titel der Einzelausstellung von **Ina Bierstedt** in der Laura Mars Gallery ist mehrdeutig und verweist auf Formen der Verbundenheit – oder, wie die Künstlerin es selbst beschreibt, auf Dinge, die wir bewahren und über die Zeit „anhängig“ geworden sind. Formen der Zugehörigkeit gibt es viele, vor allem im Kontext kultureller, nationaler und sozialer Verortung. Mit gemalten, oft gläsernen Objekten und anderen Sachen stellt Bierstedt Verbindungen zwischen Mensch und materieller Welt her und lotet gleichzeitig die bildräumlichen Grenzen traditioneller Stillleben aus. Auf ihren Bildern wirken diese jedoch nicht stillgelegt. Es ist das individuelle und kollektive Gedächtnis des Materials, welches vor allem an den farbigen Glasoberflächen und je nach Lichtspiel und Perspektiven aus dem Inneren reflektiert. Dieses Interesse erweitert Bierstedt auf Landschaften und Architekturen als Träger von (ambivalenter) Erinnerung. Mit ihrer Malerei stellt die Künstlerin Fragen nach der Herkunft, dem kulturellen Wert und der persönlichen Bedeutung dieser Dinge. Einiges bleibt bewusst verformt, wirkt zerbrechlich und weist Leerstellen sowie Spuren von Handlungen auf. Die Vergangenheit ist nur zeitweise eine stillgelegte Zeit. Durch Erinnerung konstruieren wir Bedeutungen für die Gegenwart aus dem Speicher der Vergangenheit. Wenn wir ihr keine Bedeutung beimessen, vergessen wir das Vergangene.

Vor dem Hintergrund ihrer politischen Erfahrungen verknüpft Bierstedt in ihrer Arbeit historische Recherchen. Ihre Quellen sind Archive, Text- und Bildmaterial sowie eigene Fotografien. Damit konstruiert sie eine Art künstlerisches Mindmap, das in der Gegenwart assoziative Denkräume öffnet. Wie eine Archäologin überträgt sie diese Schicht für Schicht in einen nicht nur malerischen Kontext. Oft bleibt der Prozess des „Ein- und Ausgrabens“ auf den textilen Bildträgern auch erkennbar. Die Motive wurden mehrmals gesehen: beim Finden, beim Fotografieren und beim Malen, bevor sie in der Ausstellung *belongings* erneut als Malerei gesehen werden. Trotz der vertrauten Bildinhalte verführen sie uns zum Rätselraten und Entschlüsseln verborgener Bezugnahmen. Sie können als eine Art Sehnsuchtsbilder betrachtet werden, in denen wir uns verlieren und später wiederfinden.

Text: Harald F. Theiss

Ina Bierstedt *1965 in der Altmark, 1984 Ausreise aus der DDR, Berufstätigkeit und 1993 Abitur am Berlin Kolleg, 1995–2001 Studium Bildende Kunst an der HdK Berlin bei Walter Stöhrer und Katharina Sieverding, 1999 Chelsea College of Arts London. 2001–2006 Leitung Projektraum CAPRI (mit Alena Menzel und Bettina Carl), 2010–2025 lehrt sie Malerei an der UdK Berlin und an der Kunsthochschule Kassel, 2017–19 Vertretungsprofessur an der Kunsthochschule Kassel, 2024–25 Gastprofessur an der UdK Berlin. Ihre Arbeiten werden in unzähligen nationalen und internationalen Ausstellungen gezeigt und befinden sich in privaten und institutionellen Sammlungen. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Berlin.